

Institut für Steinkonservierung e.V.

Gemeinsame Einrichtung der staatlichen Denkmalpflege
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen



Unsere Denkmäler sind steinreich

„So lange sie (..) Mühe machen verfallen sie nicht“

IFS-Tagung

IFS-Bericht Nr. 51 – 2016

Berichtsband zur IFS-Tagung am 7. Juli 2016 in Wiesbaden, Schloss Biebrich

Veranstalter:

Institut für Steinkonservierung e.V.

Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Unsere Denkmäler sind steinreich

„So lange sie (..) Mühe machen verfallen sie nicht“

Das Zitat im Titel stammt aus dem Gedicht „Wie lange dauern die Werke?“ von Bertolt Brecht

IFS-Tagung

IFS-Bericht Nr. 51 - 2016

ISSN 0945-4748

Herausgeber

INSTITUT FÜR STEINKONSERVIERUNG E. V.

Umschlagfotos

Schloss Biebrich, Rotunde von der Parkseite aus gesehen

Vertrieb

Institut für Steinkonservierung e. V.

Große Langgasse 29

55116 Mainz

Telefon: 06131 2016-500

Telefax: 06131 2016-555

E-Mail: info@ifs-mainz.de

www.ifs-mainz.de

© IFS Mainz 2016

Inhalt

<i>Thomas Staemmler</i>	Restaurierungstheorie und Restaurierungspraxis1
<i>Michael Auras</i>	Fassadenverschmutzung gestern und heute.....7
<i>Eberhard Wendler</i>	Engpässe im Porenraum: Kriterien für die gezielte Auswahl und Rezeptierung von Steinfestigern.....21
<i>Sven Bittner</i> <i>Klaus Poschlod</i> <i>Renate Pfeiffer</i>	Bayerns vergessene Steine - ein DBU-Projekt zur Reaktivierung aufgelassener Steinbrüche -.....27
<i>Karin Kraus</i>	Steinergänzungsmörtel unter Langzeitbeobachtung33
<i>Markus Glöckner</i>	Die Erhaltung der Natursteinfassade an der Alten Abtei in Mettlach Praxisbericht über die Maßnahmen der letzten acht Jahre45
<i>Diana Holzwarth</i>	Historische Balkone – eine denkmalpflegerische, technische und finanzielle Herausforderung55
<i>Christine Kenner</i>	„in nomine artis“ – Steinmaterialien auf der Mathildenhöhe in Darmstadt.....65
<i>Hanno Born</i>	„Das Reizvolle der neuen Baustoffe“ – Die Restaurierung des Schwanentempels auf der Mathildenhöhe in Darmstadt77

Autorinnen und Autoren

Dr. Michael Auras

Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz

Dr. Sven Bittner

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

Dipl.-Rest. Hanno Born

Restaurator, Lich

Markus Glöckner

Natursteine Markus Glöckner, Neunkirchen

Dr. Diana Holzwarth

Asendorf Bauchemie Consult GmbH, Wiesbaden

Dipl.-Rest. Christine Kenner

Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Wiesbaden

Dr. Karin Kraus

Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz

Renate Pfeiffer

Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg

Dr. Klaus Poschlod

Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg

Prof. Thomas Staemmler

Fachhochschule Erfurt

Dr. Eberhard Wandler

Fachlabor für Konservierungsfragen in der
Denkmalpflege, München

Vorwort

Am 7. Juli 2016 lud das Institut für Steinkonservierung e. V. in die Rotunde im Schloss Biebrich in Wiesbaden zu einer Fachtagung, die die Erhaltung unserer steinernen Bau- und Kunstdenkmäler zum Thema hatte. Der vorliegende IFS-Bericht Nr. 51 erschien als Tagungspublikation.

Seit alters baut man mit Natursteinen und verwendet sie zur Gestaltung der Architekturoberflächen sowie als Material für Skulpturen. Im vielgestaltigen Steininventar der Bau- und Kunstdenkmäler einer Region spiegeln sich die regionale Geologie der oberflächennahen Gesteine, die in der jeweiligen Bauzeit möglichen Transportwege und Transportmittel zur Beschaffung überregional verfügbarer Gesteine sowie zeitbedingte Steinmoden wieder.

Naturwerksteine verwittern je nach Zusammensetzung und Exposition unterschiedlich, so dass ihre Oberfläche im Laufe der Zeit mehr oder weniger verloren geht. Ursache des Steinzerfalls ist die natürliche Verwitterung im mitteleuropäischen Klima, verstärkt durch den Einfluss der Luftschadstoffe sowie durch mangelnde Pflege.

Der Wunsch der Denkmalpflege nach Erhalt des auf heute überkommenden Zustands und damit nach Verlangsamung der Verwitterung erfordert steinkonservatorische Maßnahmen.

Die moderne Steinkonservierung umfasst eine Reihe von Arbeitsschritten, von denen auf der Tagung die wichtigsten wie Reinigung, Festigung und Steinergänzung thematisiert wurden. Dabei standen aktuelle Erkenntnisse, Entwicklungen und Erfahrungen im Vordergrund. Daneben wurden einige interessante Fallbeispiele vorgestellt.

Leitgedanke der Tagung war, dass die stete Mühe um die Aktualisierung des Fachwissens für die Planung und Ausführung steinkonservatorischer Maßnahmen wie auch die Mühe um Wartung und Pflege damit belohnt werden, dass die steinernen Zeugnisse der Vergangenheit eine substanzielle Zukunft haben.

Die Tagung wendete sich an alle, die daran mitwirken: Denkmalpfleger, Verantwortliche aus staatlichen und kirchlichen Bauämtern, Architekten, Bauingenieure, Fachgutachter, Restauratoren, Baufirmen, Handwerker und Materialhersteller.